

NEUE WEGE AM MASCHSEE

Bald sind die großen Pfützen Geschichte



Die riesigen Pfützen auf den Uferwegen des Maschsees, die sich bei jedem Regenschauer bilden, sind ein ewiges Ärgernis für Radfahrer, Spaziergänger und Laufsportler. Deshalb lässt die Stadt Hannover im Herbst 2017, zwei Jahre nach der Sanierung des östlichen Ufers, die Wege im westlichen Bereich sanieren. Die Wege erhalten wassergebundene Hanse-Grand-Wegedecken, die das Wasser versickern lassen, so dass die großen Wasserrächen bald Geschichte sind. Zudem sind die neuen Wege scherfest und nahezu staubfrei.

Der rund 78 ha große Maschsee liegt mitten in Hannover und hat sich zu einem der beliebtesten Naherholungsgebiete der Stadt entwickelt. Doch der Zustand der Wege rund um den See bietet seit Jahren Anlass zu Beschwerden.

Hier ist der Boden an manchen Stellen so stark verdichtet, dass das Regenwasser kaum mehr abläuft und sich in großen Mengen die ungeliebten Pfützen bilden.

„Die Qualität des Bodens ist jetzt sehr gut!“ freut sich ein Jogger, der täglich seine Runden um den See dreht.

Nun werden auf der Westseite die alten Beläge abgefräst und die Wege circa 15 cm tief ausgekoffert. Dann wird die Schottertragschicht verbessert, indem in einer Stärke von 10 bis 12 cm das Hartsteinmineral Diabas 0-16 mm eingebaut wird. Es sorgt für eine langfristige, bessere Wasserdurchlässigkeit. Auf die Schottertragschicht kommt 4 cm hoch die Deckschicht HanseGrand Grau 0/5-0/8, die im nahegelegenen Harz produziert wird. Die Deckschicht aus der Region fügt sich

in Gesteinstyp und Farbe gut in die Umgebung ein. Bestehend aus reinen Naturbaustoffen wie Hochlandsplitten, bindigem Spezialkies und Edelbrechsand sind die wassergebundenen Wegedecken scherfest und witterungsbeständig.

Darüber hinaus sind sie in der Lage, das Wasser nicht nur abzuführen, sondern auch zu managen, um die Wege das ganze Jahr über nahezu staub- und schmierfrei zu halten.



Insgesamt wird eine Fläche von ca 10.000 saniert, für die 1.100 Tonnen Deckschicht Hanse-Grand Grau benötigt werden. Aufgrund der regionalen Produktionsstätten, die über ganz Deutschland verteilt sind, können die Lieferwege kurz gehalten werden. Das spart Transportkosten und belastet die Umwelt deutlich weniger als die Anlieferung aus einer zentralen Produktionsstätte.